



7.1 Appetit auf das Leben

Kapitel 7		Die Kunst des Lebens
GELINGENDES LEBEN		
Glückserfahrungen, Glücksvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> sich selbst und Gott in ihrem Leben finden und annehmen lernen und dabei Sakramente als Zeichen der Nähe Gottes erfahren Ziel 2 	7.1 Appetit auf das Leben
Vorbild Jesu	<ul style="list-style-type: none"> Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, im biblischen Offenbarungswort begegnen Ziel 7 	7.1 Appetit auf das Leben

Mit dem Titel „Appetit aufs Leben“ wird auf die unstillbare Sehnsucht nach Glück angespielt, wie sie auch in „Gaudium et spes 9“ Ausdruck findet. Die Karikatur thematisiert die Spannung zwischen irdischem Glück und ewigem Heil. Die Sehnsucht nach der Machbarkeit wird mit der Fernbedienung angedeutet. Sie wurde im Zusammenhang mit dem Anschlag im September 2001 geschaffen. Biblische Bezüge werden hergestellt. Eine Theologie des Glücks (Seligpreisungen) wird aufgegriffen.

S. 80 Die Karikatur thematisiert die Spannung zwischen irdischem Glück und ewigem Heil.

S. 80 Unterschied im Englischen: <http://www.thefreedictionary.com/happiness>

- happiness** - state of well-being characterized by emotions ranging from contentment to intense joy
felicity
emotional state, spirit - the state of a person's emotions (especially with regard to pleasure or dejection); "his emotional state depended on her opinion"; "he was in good spirits"; "his spirit rose"
beatification, beatitude, blessedness - a state of supreme happiness
radiance - an attractive combination of good health and happiness; "the radiance of her countenance"
unhappiness - state characterized by emotions ranging from mild discontentment to deep grief
- happiness** - emotions experienced when in a state of well-being
feeling - the experiencing of affective and emotional states; "she had a feeling of euphoria"; "he had terrible feelings of guilt"; "I disliked him and the feeling was mutual"
bonheur - (French) happiness and good humor
gladfulness, gladness, gladsomeness - experiencing joy and pleasure
gaiety, merriment - a gay feeling
rejoicing - a feeling of great happiness
belonging - happiness felt in a secure relationship; "with his classmates he felt a sense of belonging"
blitheness, cheerfulness - a feeling of spontaneous good spirits; "his cheerfulness made



7.1 Appetit auf das Leben

everyone feel better"

contentment - happiness with one's situation in life

sadness, unhappiness - emotions experienced when not in a state of well-being

1.luck - your overall circumstances or condition in life (including everything that happens to you); "whatever my fortune may be"; "deserved a better fate"; "has a happy lot"; "the luck of the Irish"; "a victim of circumstances"; "success that was her portion"
circumstances, destiny, fate, lot, fortune, portion

condition - a mode of being or form of existence of a person or thing; "the human condition"

good fortune, good luck - an auspicious state resulting from favorable outcomes

providence - a manifestation of God's foresightful care for His creatures

bad luck, ill luck, tough luck, misfortune - an unfortunate state resulting from unfavorable outcomes

failure - lack of success; "he felt that his entire life had been a failure"; "that year there was a crop failure"

2.luck - an unknown and unpredictable phenomenon that causes an event to result one way rather than another; "bad luck caused his downfall"; "we ran into each other by pure chance"

fortune, hazard, chance

phenomenon - any state or process known through the senses rather than by intuition or reasoning

mischance, mishap, bad luck - an unpredictable outcome that is unfortunate; "if I didn't have bad luck I wouldn't have any luck at all"

even chance, toss-up, tossup - an unpredictable phenomenon; "it's a toss-up whether he will win or lose"

3.luck - an unknown and unpredictable phenomenon that leads to a favorable outcome; "it was my good luck to be there"; "they say luck is a lady"; "it was as if fortune guided his hand"

fortune

phenomenon - any state or process known through the senses rather than by intuition or reasoning

fluke, good fortune, good luck - a stroke of luck

S. 80

aus: Gaudium et Spes: Das umfassendere Verlangen der Menschheit

9.

Gleichzeitig wächst die Überzeugung, dass die Menschheit nicht nur ihre Herrschaft über die Schöpfung immer weiter verstärken kann und muss, sondern dass es auch ihre Aufgabe ist, eine politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung zu schaffen, die immer besser im Dienst des Menschen steht und die dem Einzelnen wie den Gruppen dazu hilft, die ihnen eigene Würde zu behaupten und zu entfalten. Daher erheben sehr viele heftig Anspruch auf jene Güter, die ihnen nach ihrer tief empfundenen Überzeugung durch Ungerechtigkeit oder falsche Verteilung vorenthalten werden. Die aufsteigenden Völker, wie jene, die erst jüngst unabhängig geworden sind, verlangen ihren Anteil an den heutigen Kulturgütern nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet und wollen frei ihre Rolle in der Welt spielen, während andererseits zugleich ihr Abstand und häufig auch ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von den



7.1 Appetit auf das Leben

reicheren Völkern wächst, die sich schneller weiterentwickeln. Die vom Hunger heimgesuchten Völker fordern Rechenschaft von den reicheren Völkern. Die Frauen verlangen für sich die rechtliche und faktische Gleichstellung mit den Männern, wo sie diese noch nicht erlangt haben. Die Arbeiter und Bauern wollen nicht bloß das zum Lebensunterhalt Notwendige erwerben können, sondern durch ihre Arbeit auch ihre Persönlichkeitswerte entfalten und überdies an der Gestaltung des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens ihren Anteil haben. Zum ersten mal in der Geschichte der Menschheit haben alle Völker die Überzeugung, dass die Vorteile der Zivilisation auch wirklich allen zugute kommen können und müssen. Hinter allen diesen Ansprüchen steht ein tieferes und umfassenderes Verlangen (profundior et universalior appetitio; engl.: a deeper and more widespread longing; die Einzelpersonen und die Gruppen begehren ein erfülltes und freies Leben, das des Menschen würdig ist, indem sie sich selber alles, was die heutige Welt ihnen so reich darzubieten vermag, dienstbar machen. Die Völker streben darüber hinaus immer stärker nach einer gewissen alle umfassenden Gemeinschaft. Unter diesen Umständen zeigt sich die moderne Welt zugleich stark und schwach, in der Lage, das Beste oder das Schlimmste zu tun; für sie ist der Weg offen zu Freiheit oder Knechtschaft, Fortschritt oder Rückschritt, Brüderlichkeit oder Hass. Zudem wird nun der Mensch sich dessen bewusst, dass es seine eigene Aufgabe ist, jene Kräfte, die er selbst geweckt hat und die ihn zermalmen oder ihm dienen können, richtig zu lenken. Wonach er fragt, ist darum er selber.

S. 80

Porträt von Henry Thoreau

Henry David Thoreau (* 12. Juli 1817 in Concord (Massachusetts) † 6. Mai 1862 in Concord Massachusetts) amerikanischer Schriftsteller und Philosoph.

Biographie

Thoreau wurde am 12. Juli 1817 als Sohn eines verarmten Bleistiftfabrikanten geboren und studierte von 1833 bis 1837 in Harvard. Er war kurze Zeit als Lehrer tätig da er jedoch "keinen Gebrauch von der unerlässlichen körperlichen Züchtigung" machte überwarf er sich mit der Leitung seiner Schule und quittierte seinen Dienst. 1838 gründete er mit seinem Bruder John seine Privatschule. Als dieser an Tuberkulose erkrankte und schließlich starb wurde die Schule geschlossen. Henry David Thoreau lernte 1841 Ralph Waldo Emerson kennen der wie Thoreau Dichter und Philosoph des Transzendentalismus war und in dessen Haus er auch lebte.

Unter Emersons Einfluss entwickelte Thoreau reformerische Ideen. Am 04. Juli 1845 dem Unabhängigkeitstag bezog Thoreau eine selbstgebaute Blockhütte bei Concord Massachusetts am Walden-See auf einem Grundstück Emersons. Hier lebte er etwa zwei Jahre zwar alleine und selbständig aber nicht abgeschieden. In seinem Werk *Walden. Or life in the Woods* (dt. *Walden. oder Leben in den Wäldern*) beschrieb er sein Leben am See und dessen Natur aber er integrierte auch Themen wie Wirtschaft und Gesellschaft. Den 23. Juli 1846 verbrachte Thoreau im Gefängnis weil er sich weigerte Steuern zu zahlen und mit diesen die amerikanische Regierung (und damit die Sklaverei und den expansiven Mexiko-Krieg) zu unterstützen.

Ab 1849 verdiente H.D. Thoreau seinen Lebensunterhalt als Landvermesser Gelegenheitsarbeiter und Vortragsreisender. Dabei wettete er immer wieder gegen soziale Ungerechtigkeit und Sklaverei. 1857 lernt er den militanten Sklaverei-Gegner und Guerilla-Kämpfer John Brown kennen der mit seinen Anhängern einen "Privatkrieg" gegen die Sklaverei führt und deswegen zwei Jahre später gehängt wurde. Obwohl Henry David Thoreau weiter den gewaltlosen Widerstand favorisierte zeigte er in Essays und einem Gedicht großen Respekt vor John Brown den er gar mit Christus verglich.



7.1 Appetit auf das Leben

Am 06. 05. 1862 stirbt Henry David Thoreau.

Werk

Außer *Walden* wird zu seinen Lebzeiten nur *A Week on the Concord and Merrimack Rivers* (dt. *Eine Bootsfahrt auf dem Fluss Concord und Merrimack*) veröffentlicht. Allerdings verkaufen sich beide Werke sehr schlecht und müssen durch Thoreaus Vater aufgekauft werden.

Mit seinen Essays und Vorträgen war Henry David Thoreau Wegbereiter und intellektueller Vorreiter des zum zivilen Ungehorsam". Mit seinen Überlegungen zur Gewaltlosigkeit wurde er zum geistigen Vorbild u.a. von Mahatma Gandhi Martin Luther King und zahlreiche Bürgerbewegungen die ihn lange nach seinem Tod erst wirklich bekannt machten; indem sie sich auf ihn beriefen.

Der freiheitsliebende Thoreau kam zwar nur selten aus Concord heraus aber wie er selbst sagte hat er *in Concord viele Reisen unternommen*.

Sein Werk *Walden* hat seit seiner Entstehung vor 150 Jahren bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt und wird nicht ohne Grund manchmal mit *Das Kapital* von Karl Marx verglichen.

Einige sehen *Walden* sogar als dem *Kapital* überlegen an da Thoreau verlangt dass sich der Einzelne verändern muss um eine Revolution zu bewirken während Marx auf eine Massenbewegung pocht. Eindeutig bekannter ist allerdings *Das Kapital*.

Publikationen

- *Walden. Oder das Leben in den Wäldern* Diogenes Verlag ISBN 3-257-20019-6
Der orig. Text findet sich auf <http://eserver.org/thoreau/walden00.html>
- *Resistance to Government* (später veröffentlicht als *Civil Disobedience*) (dt. *Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat*) (Essay) u. a. Diogenes Verlag ISBN 3-257-20063-3
- *Tagebücher* (posthum)
- *Leben aus den Wurzeln* (postume Zusammenstellung) Herder Texte zum Nachdenken Freiburg 1978 ISBN 3-451-07655-1

Zitate

"Wollt Ihr Euch wohl fühlen dann achtet darauf mit jeder Stimmung der Natur in Harmonie zu sein" ("*Walden*")

"Warum leben wir in solcher Eile solcher Lebensverschwendung? Wir sind entschlossen zu verhungern ehe wir hungrig sind." ("*Walden*")

"Unsere Feinde sind in unserer Mitte und überall um uns...denn unser Feind ist die fast universelle Starrheit von Kopf und Herz der Mangel an Vitalität im Menschen..." ("*Leben ohne Grundsätze*")

"Die beste Regierung ist die welche am wenigsten regiert" ("*Über die Pflicht zum Ungehorsam gegenüber dem Staat*")

"Man sollte nicht den Respekt vor dem Gesetz pflegen sondern vor der Gerechtigkeit". ("*Über die Pflicht zum Ungehorsam gegenüber dem Staat*")

"Noch immer leben wir niedrig wie Ameisen obgleich die Sage erzählt wir seien schon vor langer Zeit in Menschen verwandelt worden". ("*Walden*")

aus: http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Henry_David_Thoreau.html

Kongress, 4. Juli 1776, Die einstimmige Erklärung der Dreizehn Vereinigten Staaten von Amerika



7.1 Appetit auf das Leben

„... Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das **Streben nach Glück** (pursuit of happiness) gehören; dass zur Sicherung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen eingesetzt werden, die ihre rechtmäßige Macht aus der Zustimmung der Regierten herleiten; dass, wenn immer irgendeine Regierungsform sich als diesen Zielen abträglich erweist, es Recht des Volkes ist, sie zu ändern oder abzuschaffen und eine neue Regierung einzusetzen und diese auf solchen Grundsätzen aufzubauen und ihre Gewalten in der Form zu organisieren, wie es ihm zur Gewährleistung seiner Sicherheit und seines Glückes geboten zu sein scheint. ...“

orig.:

We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness. --That to secure these rights, Governments are instituted among Men, deriving their just powers from the consent of the governed, --That whenever any Form of Government becomes destructive of these ends, it is the Right of the People to alter or to abolish it, and to institute new Government, laying its foundation on such principles and organizing its powers in such form, as to them shall seem most likely to effect their Safety and Happiness.

Die Bibel zum Glück

Ich sage zum Herrn: «Du bist mein Herr; mein ganzes Glück bist du allein.» Ps 16,2

Ich aber - Gott nahe zu sein ist mein Glück. / Ich setze auf Gott, den Herrn, mein Vertrauen. Ich will all deine Taten verkünden. Ps 73,28

Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Glück; wohl dem, der auf ihn vertraut. Spr 16,20

Menschliches Glück durch Weltgestaltung:

Ich trieb meine Forschung an mir selbst, indem ich meinen Leib mit Wein lockte, während mein Verstand das Wissen auf die Weide führte, und indem ich das Unwissen gefangen nahm. Ich wollte dabei beobachten, wo es vielleicht für die einzelnen Menschen möglich ist, sich unter dem Himmel Glück zu verschaffen während der wenigen Tage ihres Lebens.

Koh 2,3-11

Nicht im Menschen selbst gründet das Glück, dass er essen und trinken und durch seinen Besitz das Glück selbst kennen lernen kann. Ich habe vielmehr beobachtet, dass dies von Gottes Verfügung abhängt. Koh 2,24

Ich hatte erkannt: Es gibt kein in allem Tun gründendes Glück, es sei denn, ein jeder freut sich, und so verschafft er sich Glück, während er noch lebt wobei zugleich immer, wenn ein Mensch isst und trinkt und durch seinen ganzen Besitz das Glück kennen lernt, das ein Geschenk Gottes ist. Koh 3,12f.

Da pries ich die Freude; denn es gibt für den Menschen kein Glück unter der Sonne, es sei denn, er isst und trinkt und freut sich. Das soll ihn begleiten bei seiner Arbeit während der Lebensstage, die Gott ihm unter der Sonne geschenkt hat.

Koh 8,15



7.1 Appetit auf das Leben

Im Glück ist auch der Feind ein Freund; im Unglück wendet auch der Freund sich ab.
Sir 12,9

Versag dir nicht das Glück des heutigen Tages; an der Lust, die dir zusteht, geh nicht vorbei! Sir
14,14

Das Glück von heute lässt das Unglück vergessen, das Unglück von heute lässt das Glück
vergessen.
Sir 11,25

Im Glück erkennt man den Freund nicht, aber im Unglück bleibt der Feind nicht verborgen. Sir
12,8

Im Glück ist auch der Feind ein Freund; im Unglück wendet auch der Freund sich ab.
Sir 12,9

Wer sich selbst nichts gönnt, wem kann der Gutes tun? Er wird seinem eigenen Glück nicht
begegnen.
(5b: Andere Übersetzungsmöglichkeit nach G: Er kann sich seiner Güter nicht freuen.)
Sir 14,5

Versag dir nicht das Glück des heutigen Tages; an der Lust, die dir zusteht, geh nicht vorbei! Sir
14,14

Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen; ich habe vergessen, was Glück ist.
Klgl 3,17

Siehe auch: Ps 16,2; Ps 73,28; Spr 16,20; Koh 2,24; Koh 3,12f; Sir 12,9; Sir 11,25; Koh 2,3-11;

3 Fragen für den Tag:

1. Wird das von mir geplante Werk dem Willen Gottes entgegenstehen?
2. Wird es meiner Seele Schaden zufügen?
3. Wird es meinem Nächsten schaden?

(Starzen aus dem Kiewer Höhlenkloster)



7.1 Appetit auf das Leben

Arbeitsauftrag:

Sammeln sie Sprichwörter zum Stichwort „Glück“.

Variante:

Spruchwörter auf Kärtchen schreiben und auswählen lassen. Hier einige Beispiele.

Wer keine Frau hat, der weiß nichts von Freude, weiß nichts von Glück und Segen.
Talmud

Lache nicht, wenn du schon am Morgen Glück hattest.
Sprichwort, Zaire

Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.
Schweitzer, Albert

Ein tiefer Fall führt oft zu höherem Glück.
Shakespeare, William

Jeder von uns ist seines Glückes Schmied - die meisten von uns sind Amboß.
Skupy, Hans-Horst

Bedenke stets, daß alles vergänglich ist, dann wirst du im Glück nicht zu fröhlich und im Leid nicht zu traurig sein.
Sokrates

Ich hätte lieber Glück als Weisheit.
Woody Allen in „Match Point“ (2005)

Es ist ein wahres Glück, daß der liebe Gott die Fliegen nicht so groß wie die Elefanten gemacht hat, sonst würde uns, sie zu töten, viel mehr Mühe machen und auch weit mehr Gewissensbisse.
Morgenstern, Christian

Glück besteht darin, das eigene Wesen zu wahren.
Spinoza, Baruch de

Besonders glücklich bin ich, wenn einer glücklich ist, den ich liebe.
Sprichwort, Japan

Das Glück hilft denen nicht, die sich nicht selbst helfen.
Sprichwort, Deutschland

Geld macht nicht glücklich, aber es gestattet uns, auf verhältnismäßig angenehme Weise unglücklich zu sein.
Sprichwort, Amerika

Man muß das Glück unterwegs suchen, nicht am Ziel, da ist die Reise zu Ende.
Sprichwort



7.1 Appetit auf das Leben

S.81

Der Text von Mt 5,3-12 in versch. Übersetzungen. Für das Buch mussten wir uns für die Einheitsübersetzung entscheiden.

Die Seligpreisungen Mt 5,3-12				
Eberfelder Übers.	Lutherbibel	Gute Nachricht	Einheitsübersetzung	E. Drewermann
<p>3 Glückselig die Armen im Geist[a], denn ihrer ist das Reich[A] der Himmel[b]. 4 Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden[a]. 5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben[a]. 6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden[a]. 7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren[a]. 8 Glückselig, die reinen Herzens sind[a], denn sie werden Gott schauen[b]. 9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen[a]. 10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich[A] der Himmel[a]. 11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnersch[A] gegen euch reden werden um meinetwillen[a]. 12 Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln[a]; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren[b].</p>	<p>3 Selig sind, [a] die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. [a] 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. [a] 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. [a] 7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. [a] 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. [a] 9 Selig sind die [a] Friedfertigen;[A] denn sie werden Gottes Kinder heißen. 10 Selig sind, die [a] um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen [a] um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. 12 Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie [a] verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.</p>	<p>3 »Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten[A] - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt.[B] [a] 4 Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden[A] - Gott wird ihrem Leid für immer ein Ende machen. [a] 5 Freuen dürfen sich alle, die auf Gewalt verzichten - Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. [a] 6 Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, daß sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt - Gott wird ihren Hunger stillen. 7 Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind - Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. [a] 8 Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein* sind - sie werden Gott sehen. [a] 9 Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften - Gott wird sie als seine Söhne und Töchter[A] annehmen. [a] 10 Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will[A] - mit Gott werden sie leben in seiner neuen</p>	<p>3Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. 4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. 5 Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. 7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. 8 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. 9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. 10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. 12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.</p>	<p>3Glücklich, die aus Geist Armen, denn ihrer ist das Königtum der Himmel. 4Glücklich die Trauernden, denn sie werden Zuspruch erfahren. 5Glücklich die Wehrlosen, denn sie werden das Land erben. 6Glücklich, die hungernd und dürstend sind nach richtigem Leben (vor Gott), denn sie werden gesättigt werden. 7Glücklich, die sich Erbarmenden, denn sie werden Erbarmen finden. 8Glücklich die im Herzen Reinen, denn sie werden Gott schauen. 9Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. 10Glücklich die Verfolgung leiden um des rechten Lebens (vor Gott) willen, denn ihrer ist das Königtum der Himmel. 11Glücklich seid ihr, wenn sie euch verfluchen und verfolgen und sagen lügnersch jedes Böse gegen euch um meinetwillen. 12Freut euch und jubelt, denn euer Verdienst ist groß in den Himmeln. Gerade so haben sie ja verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen.</p>



7.1 Appetit auf das Leben

		<p>Welt. [a] 11 Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. [a] 12 Freut euch und jubelt, denn Gott wird euch reich belohnen. So haben sie die Propheten* vor euch auch schon behandelt.« [a]</p>		
<p>20 Und er erhob seine Augen zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen[a], denn euer ist das Reich[A] Gottes[b]. 21 Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen[a]. 22 Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen[a]. 23 Freut euch[a] an jenem Tag und hüpf! Denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn ebenso taten ihre Väter den Propheten[b]. 24 Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin[a]. 25 Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen[a]. 26 Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten[a].</p>	<p>22Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. 21 Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. 22 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. 23 Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. 24 Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. 25 Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. 26 Weh euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.</p>	<p>20 Jesus blickte auf die große Schar seiner Jünger*, die Männer und Frauen, und sagte: »Freut euch, ihr Armen! Ihr werdet mit Gott leben in seiner neuen Welt.[A] [a] 21 Freut euch, die ihr jetzt Hunger habt! Gott wird euch satt machen. Freut euch, die ihr jetzt weint! Bald werdet ihr lachen. [a] 22 Freuen dürft ihr euch, wenn euch die Leute hassen, ja, wenn sie euch aus ihrer Gemeinschaft ausstoßen und beschimpfen und verleumden,[A] weil ihr euch zum Menschensohn* bekennt! [a] 23 Freut euch und springt vor Freude, wenn das geschieht; denn Gott wird euch reich belohnen. Mit den Propheten* haben es die Vorfahren dieser Leute auch so gemacht. [a] 24 Aber weh euch, ihr Reichen! Ihr habt euren Anteil schon kassiert. [a] 25 Weh euch, die ihr jetzt satt seid! Ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht! Ihr werdet weinen und klagen. [a] 26 Weh euch, wenn euch alle Leute loben; denn genauso haben es</p>	<p>Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. 21 Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. 22 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. 23 Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. 24 Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. 25 Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. 26 Weh euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.</p>	<p>20b Glückliche ihr Armen, denn euer ist das Königreich Gottes. 21 Glückliche, die ihr jetzt hungernd seid, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückliche, die ihr jetzt weinend seid, denn ihr werdet lachen. 22 Glückliche seid ihr, wenn euch die Menschen hassen, wenn sie euch ausgrenzen und schmähen, wenn sie ausstoßen euren Namen wie etwas Böses um des Menschensohnes willen. 23 Freut euch an jenem Tag und hüpf, denn da: euer Verdienst ist groß im Himmel. Ganz entsprechend ja machten es mit den Propheten ihre Väter. 24 Im Gegenteil daher: Weh euch, ihr Reichen, denn vorbei habt ihr euren Zuspruch. 25 Weh euch, die ihr jetzt voll gepropft seid, denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen. 26 Weh euch, wenn schön euch reden all die Menschen. Ganz entsprechend ja machten es mit den Lügenpropheten ihre Väter.</p>



7.1 Appetit auf das Leben

		ihre Vorfahren mit den falschen Propheten gemacht.« [a]		
--	--	--	--	--



7.1 Appetit auf das Leben

Endlich einer der sagt (Martin Gutl)

Selig sind, die nicht alles besitzen müssen
und nicht „Wer Geld hat ist glücklich“

Selig sind, die Leid tragen
und nicht „Nieder mit den Konkurrenten“

Selig sind, die keine Gewalt anwenden
und nicht „Koste es was es wolle“

Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit
und nicht „Jeder ist sich selbst der Nächste“

Selig sind die Barmherzigen
und nicht „Das Leben ist hart genug“

Selig sind, die guten Willens sind
und nicht „Ohne Rücksicht auf Verluste“

Selig sind, die Frieden stiften
und nicht „Der Stärkere setzt sich durch“

Selig sind, die ihren Kopf hinhalten für eine gerechte Sache
und nicht „Passt euch jeder Mode an“

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke, Die Gedichte, Insel Verlag 11. Aufl. 1999, S. 199



7.1 Appetit auf das Leben

Manfred Scheuer, Selig die Verfolgten

"Ein Christentum, das gleichgültig alle Unterschiede zwischen Liebe und Hass, zwischen Gerechtigkeit und Unterdrückung, zwischen Glaube und Mode, zwischen Reichtum und Armut, zwischen Leben und Tod einebnet, wird fade und abgeschmackt. Um der Liebe zum Leben und zu dem Menschen willen darf sich der Christ nicht dieser Welt anpassen und mit ihr arrangieren (Röm 12,2). Um Gottes willen gilt es, totalitäre Systeme des Konsums, der Erfolgs- und Sieergesellschaft zu unterbrechen, die Unwahrheit und Verblendung bestehender Verhältnisse aufzuzeigen, die Ruhe der gleichgültigen Vielfalt zu stören und lebendige Alternativen zeichenhaft vorzuleben. Zu schnell sollte auch nicht das Evangelium mit aufgeklärter Emanzipation und Mündigkeit gleichgesetzt werden. Liebe, Menschenwürde, Ehrfurcht vor dem anderen, vor dem Fremden, Solidarität und Gerechtigkeit können sich nicht einfach auf den 'common sense' verlassen, sie sind nicht schon mit einem allgemeinen Harmonie und Ganzheitsbedürfnis gegeben. Vielleicht schneller als erwartet werden sie zu Fremdlingen. Wer gegenwärtig eine 'Option für das Leben' trifft, wird wahrscheinlich nicht direkt verfolgt, aber nicht selten belächelt. Wer wirklich das Profil der Nachfolge Jesu bezeugt und nicht in allgemeiner Unverbindlichkeit bleibt, muss durchaus mit Gehässigkeiten rechnen. Wer in einer zum Teil durchaus religionsfreundlichen Umwelt einen personalen Gott bezeugt und zu ihm betet, gilt als hinterwäldlerisch."(279)

in: ThPQ 141(1993)275-280

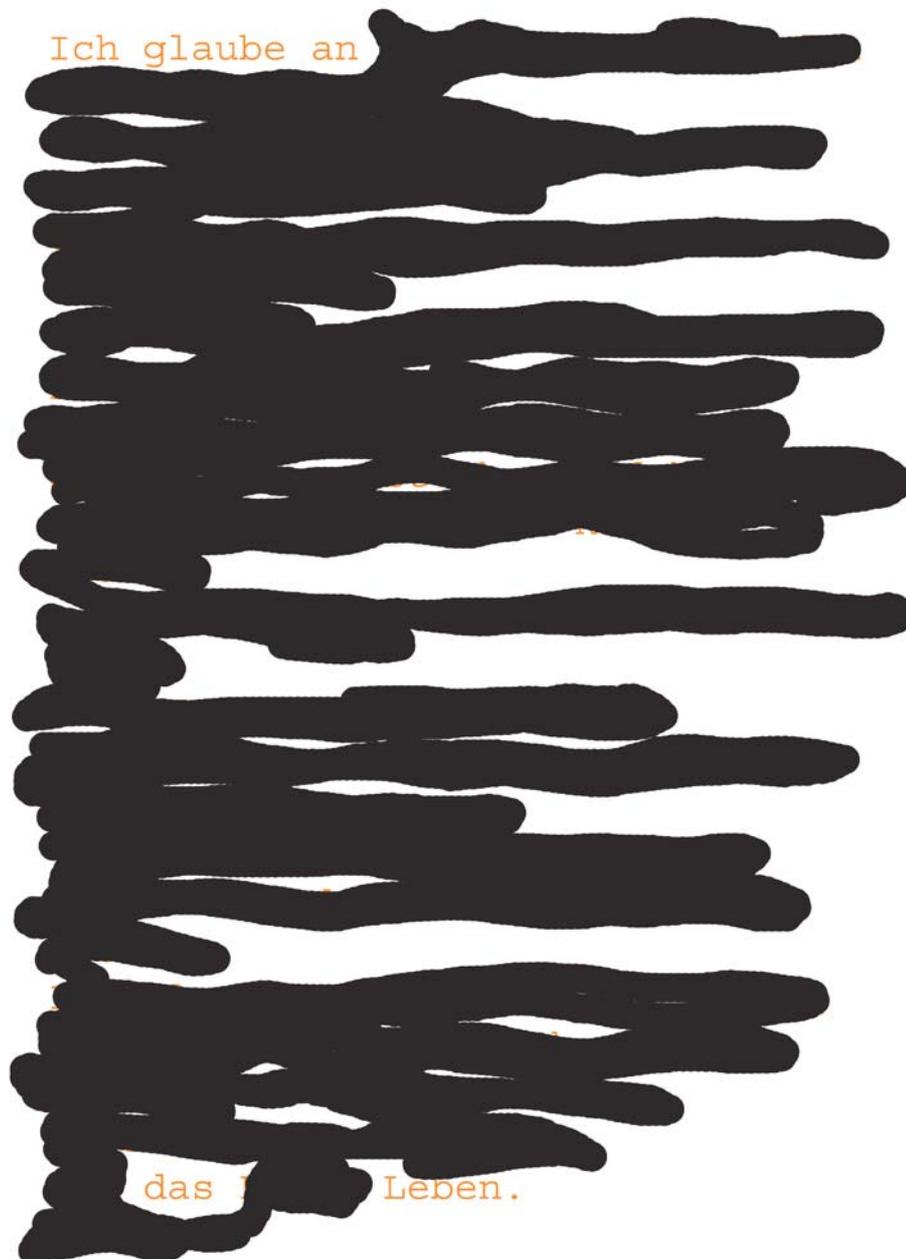


7.1 Appetit auf das Leben

Ergänzung - Aufgabenstellung

Es sollen die Aussagen des Glaubensbekenntnis übermalen werden, die unverständlich, nicht geglaubt werden können etc.

Bei einem solchen Versuch blieb etwa bei einer Schülerin nur mehr das übrig, was in der Grafik unten sichtbar ist.





7.1 Appetit auf das Leben

Setzen Sie die jeweilige Liste fort

Glück haben ist ...	glücklich sein bedeutet ...
✓ bei einer Prüfung eine Eins bekommen, ohne gelernt zu haben	★ eine Hürde im Leben schaffen
✓ im Lotto gewinnen	★ sich mit Menschen verstehen
✓	★ täglich lachen können
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★
✓	★